

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse

Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft

Band: 13 (1903)

Heft: 13

Bibliographie: Algen

Autor: Fischer, L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cercospora Mayanthemi Fuck. auf *Mayanthemum bifolium* (L.) F. W. Sch.

Stöckentobel Z. — **zebrina Pass.** auf *Trifolium alpestre* L.

Kneugraben bei Wengen, Berner Oberland; — **Violae Sacc.**

auf *Viola odorata* L. Oberstrass Z. — **Mercurialis Pass.**

auf *Mercurialis perennis* L. Stöckentobel Z.

Isariopsis albo-rosella (Dsm.) Sacc. auf *Cerastium triviale* Lk. Katzen-
see Z.

Ectostroma Liriodendri Fr. auf Liriodendron, Kleine Schanze
Bern.

II. Algen.

Referent: L. Fischer.

1. **Chodat, R.** Excursion algologique dans les Franches-Montagnes (Jura bernois). Bulletin de l'herbier Boissier. Sér. II, T. 1, 1901. p. 1308—1310.

Aufzählung einer Anzahl Algen aus verschiedenen Teichen, deren Plankton trotz der geringen Entfernung bedeutende Differenzen zeigt; unter anderem zeichnet sich der «Etang de Royat» durch eine Menge vierarmige *Asterionella gracillima* aus.

2. **Ernst, A.** Siphoneen-Studien. *Dichotomosiphon tuberosus* (A. Br.) Ernst, eine neue oogame Süßwasser-Siphonee. Beihefte zum botanischen Zentralblatt. Bd. XIII, Heft 1, p. 115—148 und Taf. VI—X.

Unter dem Namen *Vaucheria tuberosa* A. Braun gab Kützing (Tab. phycol.) die Beschreibung einer im Sept. 1848 bei Grandson von A. Braun gefundenen, sterilen Alge. Der von Walz als zweiter Fundort angegebene Zurichsee beruht wahrscheinlich auf einer Verwechslung mit einer anderen von Braun gesammelten V., dagegen wurde die Alge später, wieder in sterilem Zustand, an drei Standorten in N. Amerika gefunden. Verf. fand im Aug. 1901 in einem Graben des Sumpfes von Crevin am Fuss des Salève bei Genf ein hauptsächlich aus *Nitella tenuissima* bestehendes Algenmaterial, aus welchem sich durch Kultur im Aquarium neben Nitella eine Vaucheria ähnliche Alge mit Sexualorganen entwickelte. Diese erwies sich mit *V. tuberosa* A. Br. identisch. Nach dem schlauchartigen, di-polychotomischen, verzweigten Thallus nannte Verf. die Alge *Dichotomosiphon*. Die Verzweigungen zeigen in ähnlicher Weise

wie einige Meeres-Siphoneen ringsförmige Einschnürungen mit Celluloseverdickung. Im Protoplasma finden sich ausser den Chlorophyllkörnern zahlreiche Stärkekörper, die bei den echten Vaucherien fehlen.

Sex.-Organe entstehen bei Dichotomosiphon terminal an den Thalluszweigen. Die Oospore ist kugelig, dunkelgrün. Die Keimung zu veranlassen ist bisher nicht gelungen. Ausserdem kommt eine eigenartige bis jetzt bei keiner anderen Siphonee beobachtete ungeschlechtliche Fortpflanzung durch «Tuberkeln oder Brutkeulen» am Ende rhizoidenartiger Seitenzweige vor.

Die geschilderten Eigentümlichkeiten veranlassten den Verf. zur Aufstellung der neuen Gattung *Dichotomosiphon*, die sich durch die oogame Fortpflanzung der Gattung *Vaucheria* nähert, aber anderseits in vielen Merkmalen den Gattungen *Halimeda*, *Codium* und besonders *Udotea* ähnlich ist. Verf. gibt am Schluss der Arbeit die kurzzusammengefasste Diagnose der Gatt. und Spec. Fünf farbig ausgeführte Tafeln ergänzen die gegebene Schilderung.

3. **Forel, F. A.** Le Léman. Monographie limnologique, t. 3, livr. 1, 1901.

Die vorliegende Lieferung des umfangreichen Werkes behandelt die Biologie. Nach einleitenden Bemerkungen über Vorkommen und Fang der Lebewesen folgt eine Aufzählung in systematischer Reihenfolge (für die Algen s. pag. 140—154), wobei hauptsächlich die Arbeiten von Brun (Diatomeen), Chodat (Cyanophyceen und Chlorophyceen) und Müller (Characeen) zu Grunde gelegt werden. Ein umfangreiches Kapitel schildert die «Société biologique régionale (littorale, pélagique, profonde und „du rivage“)», wobei namentlich die Plankton-Verhältnisse ausführlich besprochen werden. Im folgenden Kapitel behandelt ein längerer Artikel die «Galets sculptés» und gibt die Ansichten des Verf. über die noch nicht ganz aufgeklärte Art ihrer Entstehung und die Rolle, welche dabei den Algen zuzuschreiben ist.

4. **Lozeron, H.** Sur la répartition du plancton dans le lac de Zurich de décembre 1900 à décembre 1901. Arbeiten aus dem botanischen Museum des eidg. Polytechnikums (unter Leitung von Prof. Schröter). Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1902, Heft 1, 2. p. 115—198. Tafel I—VI.

Verf. schildert zuerst die bisher ausgeführten Arbeiten und die benutzten Forschungsmethoden. Tafel 3 und 4 geben eine graphische Darstellung der vertikalen Verbreitung der vier wichtigsten Planktonalgen: *Oscillatoria rubescens*, *Fragilaria crotonensis*, *Tabellaria fenestrata* und *Asterionella gracillima* in verschiedenen Tiefen und Jahreszeiten mit Berücksichtigung der Temperaturverhältnisse. Es wird ferner die horizontale Verbreitung der Plankton-Organismen studiert, wobei sich wesentliche Differenzen zwischen Ober- und Untersee ergeben. Eine tabellarische Zusammenstellung gibt eine Aufzählung der bisher im grossen See gefundenen Arten des Phyto- und Zooplanktons, worauf eine ausführliche Besprechung von 44 Arten folgt, unter denen *Oscillatoria rubescens* besonders merkwürdige Verhältnisse zeigte. Die Schlusskapitel bringen statistische Angaben über *Asterionella gracillima* und *Tabellaria fenestrata*. Letztere ist seit 1896 (früher nicht beobachtet) eine der vorwiegenden Planktonalgen des Sees.

5. **Schröter, C. und Kirchner, O.** Die Vegetation des Bodensees (Der Bodenseeforschungen neunter Abschnitt). Zweiter Teil 1902. 86 S. 3 Tafeln und Karte. (S. das Referat über den ersten Teil in diesen Berichten, Heft VIII, 1898. S. 41).

Der vorliegende zweite Teil enthält die Characeen, Moose und Gefässpflanzen. Von ersteren ist hervorzuheben die sehr seltene *Chara dissoluta A. Br.* (Langenargen) und *Tolypella glomerata Desv.* (in einer Erweiterung des Rheines bei Konstanz), letztere bisher aus S. Deutschland und der Schweiz nicht bekannt. Nach dem S. 79 gegebenen Résumé ist die im ersten Teil dieser Arbeit noch nicht enthaltene *Sphaerocystis Schröteri Chodat* auch für den Bodensee nachgewiesen. S. 81 wird die Gesamtartenzahl der im See und auf der Grenzzone lebenden Algenarten (inklus. Characeen) auf 354 angegeben.

III. Moose.

Referent: L. Fischer.

1. **Forel, F. A.** Le Léman. Monographie limnologique. T. 3, livr. 1, 1901.

Die Moose spielen in der Seenkunde naturgemäß eine geringere Rolle als die Algen. Als besonders interessant ist hervorzuheben